

Amtliches.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß, betr. die Verpflegung Kranker im Bezirkskrankenhaus, Ziff. 5, Bez.-Amtsbl. Nro. 89,

geht denselben zur Benützung eine Anzahl gedruckter Formulare zu, nach deren Verbrauch weitere, bei der unterzeichneten Stelle zu verlangen sind.

Den 21. Juni 1882.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 22. Juni. Gerüchte, welche gestern Abend über erfolgte Verhaftung 20. der früheren Direktoren der hiesigen Volksbank umhergetragen und auch an auswärtige Blätter telegraphirt wurden, sind nach dem Stande von Erkundigungen, welche diesen Vormittag argestellt worden, ungegründet. Vorsicht in solchen Dingen ist im Interesse des geregelten Ganges der Rechtspflege durchaus geboten. — Seine Majestät der König hoben Sich heute Morgens 8¹/₂ Uhr mittelst Sonderzugs zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Seine Majestät sind begleitet von dem General Adjutanten General der Infanterie Freiherrn von Spitzenberg, dem Kabinettschef Staatsrath von Gärtner, dem Geheimen Hofrath von Jackson und dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Watter. — Als Gäste befinden sich in der Begleitung Seiner Majestät: der Hofsägermeister Graf von Urtull und der Geheime Rath a. D. Graf von Leutrum. — Der frühere Ministerpräsident Cairoli aus Rom ist gestern Abend hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen. — Heute früh 8¹/₂ Uhr entstand in einem Zimmer des zweiten Stockwerks vom Gasthof zum Schwanen in Berg Feuer. Die Berger Feuerwehr war sofort zur Stelle und gelang es ihr, bald des Feuers Herr zu werden. Die Betten im Zimmer, sowie Möbel sind bedeutend beschädigt. In dem Zimmer haben letzte Nacht vier Männer übernachtet, Fahrlässigkeit beim Rauchen wird die Ursache des Brandes zugeschrieben.

Kirchheim n. S. (Wollmarkt.) Erster Markttag. Gelagert ca. 11,000 Zentner, Zufuhr andauernd, viele Käufer auf dem Platz. Fein Bastard 200 M. Gut Bastard 175 bis 185 M. Der Verk. hr entwickelt sich.

Zu **Bartholomä** D. Gmünd wurden vor einigen Nächten in dem Garten des Schultheiß Bauer zwölf Stück Obstbäume theils abgeschnitten, theils sehr stark beschädigt. Der Thäter in der Person des Wagners Jakob Krauß wurde jedoch erkannt und verhaftet. — In **Sulz** wurden falsche Zweimarkstücke im Verkehr betroffen.

Vom Mainhardter Wald, 20. Juni. Gestern beging ein Ehepaar von Dürrnast die goldene Hochzeitsfeier in der Kirche zu Geiselhardt. Nach der kirchlichen Feier vereinigten sich die Festgäste zu einem Mittagsmahl beim Gastwirth Walter. Das Jubelpaar sieht auf 8 Kinder und 21 Enkel.

In **Gerabronn** wollte der Lehrling des Metzgers

Scharf einen beim Abschachten schon niedergestürzten Stier voreilig an einem Hinterfuße fesseln, plötzlich schlug das betäubte Thier nochmals aus und dem Lehrling den Fuß entzwei.

Berlin, 21. Juni. Fürst Bismarck gedenkt von Varzin aus im August nach Gastein zu gehen; daran knüpfen sich Nachrichten von einem Zusammentreffen mit österreichischen Staatsmännern.

Berlin, 22. Juni. Nach Nachrichten aus Petersburg wurden an 40 Nihilisten verhaftet, in Reval zwei Marineoffiziere. Der in Petersburg verhaftete Marineoffizier ist Führer der Terroristen, man fand bei ihm einen Plan der Krönungskathedrale in Moskau. — Die Krisis steht bei uns noch auf demselben Fleck.

Aus Bayern, 20. Juni. Im Oßensfurter Gau lockte ein Bauer seine Schwiegermutter, mit der er in stetem Unfrieden lebte, in die Scheune und schlug sie dort mit einem Hammer todt. — Der königl. Waldbausseher Lorenz Wagner von Frammersbach (Unterfranken) stieß in seinem Revier mit einem verummumten Wilderer zusammen, der auf ihn anschlag. Wagner kam zuvor, gab Feuer und der Wilderer, ein Bäcker aus Biesthal, Vater von 5 Kindern, stürzte von der Ladung am Vorderarm vorbei in Herz und Lunge getroffen, todt zu Boden.

Ausland.

Aus Petersburg einlaufende Telegramme melden viele Verhaftungen in drei Stadttheilen; bei den Hausdurchsuchungen sind Dynamit, Gift, Revolver und falsche Postempel gefunden worden, Studenten und Marineoffiziere wurden verhaftet.

Paris, 21. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus London: Nachdem die formellen Zusagen der Mächte auf die Einladung zur Conferenz nunmehr eingegangen sind, tritt die Conferenz morgen in Konstantinopel zusammen. Die dortigen Vertreter der Mächte tauschen morgen zunächst ihre Vollmachten aus.

Paris, 22. Juni. In der Deputirtenkammer trug Freycinet durch seine würdige und feste Beantwortung der Interpellation über Egypten solchen einen großen Erfolg davon.

Wesl, 20. Juni. Die ungarische Post meldet aus Kronstadt den Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, wobei sieben Waggons zertrümmert und fünfzehn Personen schwer verletzt worden sind.

Im Zululande ist der Bürgerkrieg ausgebrochen, ein Bruder Cetewayo's wurde mit großer Heeresmacht mehrerer Häuptlinge besiegt.

Washington, 20. Juni. Die Hinrichtung Guiteau's ist auf den 30. Juni angesetzt.

Kleine Mittheilungen.

— Eine weise Entscheidung unseres Kaisers, die so recht fein menschenfreundliches, landesväterliches Herz zeigt, verdient auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Die „Essener Btg.“ erzählt: „In einer höheren Töchter Schule am Rhein berechtigt die Abgangsprüfung aus der Selektta gleichzeitig zur Anstellung als Lehrerin. Als in diesem Frühjahr diese Prüfung bevorstand, hielt die Schule eine Vor-

prüfung ab, in welcher eine junge Dame das beste Zeugniß erhielt. Aber o weh, an dem vorschrittmäßigen Alter zur wirklichen Prüfung, deren Termin schon angelegt war, fehlten noch drei Tage. Auf Grund ihres vorzüglichen Zeugnisses wendete sich die junge Dame um Erlass dieser kurzen Frist an das Provinzialschulkollegium — leider aber erfolglos, wie auch eine Eingabe an das Kultusministerium einen abschlägigen Bescheid erhielt. Ohne Hoffnung sah die junge Dame ein Jahr ihres Lebens verloren, und in ihrer Trauer darüber faßte eine ältere Schwester von ihr den Muth, sich, unter Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse, direct an den Kaiser zu wenden. Hierauf nun erfolgte nach einigem Warten eine königliche Entscheidung, dahin gehend, daß auch gegenüber einer so vorzüglichen Schülerin das Geseß keine Wenderung erleiden dürfe, daß aber die Prüfung vier Tage später stattzufinden habe. Dieser Entscheidung unseres Kaisers machte die junge Dame durch ein glänzendes Examen alle Ehre."

— In das Album einer fürstlichen Frau hat Moltke vor einigen Tagen eingeschrieben: „Schein vergeht, Wahrheit besteht. Graf Moltke, General-Feldmarschall. Diese Worte stehen ganz oben auf der Seite. Darunter hat nun der Reichskanzler geschrieben:

Ich glaube, daß in jener Welt
Die Wahrheit stets den Sieg behält;
Doch mit der Lüge dieses Lebens
Kämpft unser Marschall selbst vergebens. Bis marck.

— In einem einzigen Hause in Berlin in der Elisabeth-Gemeinde wohnen 1258 Personen. Es ist das Haus Ackerstraße 132—133, ein großes Vorderhaus mit Hinterhäusern.

— [Technisches.] Ein belgischer Ingenieur hat es fertig gebracht, Stahl auf Stahl in rothwarmem Zustande unzerreißbar zu schweißen, was bisher als eine Unmöglichkeit galt. Zwei westfälische Werke haben das Geheimniß bereits gegen Zahlung einer namhaften Summe erworben.

— [Ein Tagelöhner von Carouge] versuchte einer 67jährigen Frau von Troniez auf offener Straße Gewalt anzuthun. Diese wehrte sich jedoch so energisch, daß der Wüßling mit arg zertrakttem Gesicht die Flucht ergriff. Die Frau erzählte nach ihrer Heimkunft das Vorgefallene ihrem Ehemanne, der den Revolver einsteckte und sich sofort zur Verfolgung des Missethätters aufmachte. Er traf denselben in der Nähe eines Wäldchens bei Carouge, und da er sich in der Person des Gesuchten durchaus nicht irren konnte — die blutigen Spuren im Gesicht desselben sprachen zu deutlich — so schoß er ihn über den Haufen. Der Verwundete wurde in den Spital gebracht, wo er ein umfassendes Geständniß ablegte. Am gleichen Tage hatte er schon ein kleines Mädchen und eine Frau zu vergewaltigen versucht. — So lange Verbrechen dieser Art auf dem gelinden Wege unserer jetzigen Gesetzgebung bestraft werden, steht auch in Deutschland zu befürchten, daß solche Akte der Selbstjustiz bei dem Ueberhandnehmen jener Fälle eintreten.

— Ein Orkan, welcher sich Freitag Abend in Nordamerika entfesselte, hat gewaltigen Schaden angerichtet. In Missouri wird er auf 200,000, in Illinois auf 150,000 und in Kansas auf 500,000 Doll. geschätzt. In Iowa aber wurde die Hälfte der Stadt Grinnel förmlich weggesegt; 75 Personen kamen um. Der Wirbelwind (Tornado) hatte eine Breite von ungefähr 1200' und kam den Berichten zufolge heran in Gestalt einer kaminartigen pfeifenden Wolke, ihm folgte ein strömender Platzregen.

— Aus Rio de Janeiro angelangte Nachrichten melden die Ermordung einer aus 19 Personen, darunter 5 Franzosen, bestehenden wissenschaftlichen Mission unter der Leitung des durch seine Reisen im Stromgebiet des Amazonasstromes bekannten Reisenden Crevaux durch die Tobasindianer.

— Eine Stilblüthe. Eine Newyorker Zeitung verbreitet sich lobend über die Feinschmeckerei und schließt mit folgendem Satze, welches ihren eigenen Feinschmack sehr in Frage stellt: Die Liebe geht schnell vorüber und beunruhigt das Gemüth; gut Essen und Trinken aber gibt ihm Behagen und verschönert den Abend des Lebens. Ein guter Tisch ist der letzte Sonnenstrahl, der die Stirn der Greise umspielt. — Der gute Tisch umspielt die Stirn! — Offenbar hat dieser bei Mr. Glade und Consorten gut Tanzen gelernt!

— Aus Leipzig. Gast: Kellner, bringen Sie mir eine Serviette! — Kellner (verblüfft): Wozu?

— Herzlicher Eifer. „Donnerwetter! Herr Regimentsarzt, was bedeuten die vielen Todesfälle im Regiment?“ — „Es ist recht sonderbar, Herr Oberst.“ — „Mir scheint, Herr Regimentsarzt, Sie kennen die Ursache gar nicht?“ — „O, Herr Oberst, ich werde dahinter kommen, und wenn das ganze Regiment d'rauf gehen sollte!“

Feuilleton.

Eine Frau aus dem Volke

oder
die große Wirthin von Fischbach.

Humoristische Erzählung
von
Ch. Baronin von Cravenreuth.

(Fortf. st. Schl.)

Der König ließ mit sich gewähren, und schon legte ihm die rührige Frau das beste Stück aus der Schüssel vor, als der General, dem der König, wie auch dem Adjutanten, einen Wink gegeben, sich gleichfalls zu setzen, plötzlich mit barscher Stimme ausrief: Nicht eher berühre ich das Essen, als bis die Frau mir die Beleidigung abgeben, die sie mir gethan hat!

Dann verhungert Er, Herr General, erwiderte die Frau, denn ich bitte niemals etwas ab, und wenn mir's das Leben kostete. Da hätt' doch der gnädige Herr König eher Urfach', auf mich böß zu sein, denn ein König ist doch noch etwas anderes, als ein General, den' ich, und ich hab' dem König sagen lassen, er soll zu mir in die Kuchel kommen. Aber sieht Er, Herr General, der König ist nicht nur mehr als Er, ist auch tausendmal einsichtiger als Er, denn der König weiß, daß eine Frau, wenn sie frisch von der Leber weg redet, nicht beleidigt, und der Herr König denkt sich: was ist denn Schlimmes daran, wenn die Frau mir sagen läßt, ich solle zu ihr in die Kuchel kommen?

Denkt Sie? lachte der König.

Freilich. Wenn aber Er, Herr General, glaubt, Er dürfe die Frauen behandeln wie seine Refruten, da irrt Er sich, und da wehrt sich jede mit der Waffe, die sie eben zur Hand hat. Den' Er Gott, daß ich nur den Kochlöffel hatte und nicht die Feuerzange, als er mich beim Arme packte und mich hineinschleppen wollte.

Wie? fragte der König, Sie haben Gewalt brauchen wollen?

Ach, was da! ich wollte die Frau mitnehmen —

Ja! da sind die rothen Flecke noch, die er mir hinterlassen, sprach Frau Diesel, und zeigte ihren runden Arm; diese Flecken verdienen ihm keine neuen Sterneln und Kreuzeln zu denen, die Er da schon hängen hat. Aber laß er uns Frieden machen — ich verzeih ihm die Flecken, Er mir den Kochlöffel, und jetzt seh' Er sich hübsch daher und laß' Er sich die Fische schmecken! — Mit diesen Worten drückte die Frau den General nieder auf den Sessel, und fast unwillkürlich strich sie ihm, so ganz nahe gekommen, das Ende seines mächtigen grauen Schnurrbartes und sagte halblaut: Prächtiger Bart, das!

Nun hatte Frau Diesel des alten Soldaten Herz mit Sturm erobert, denn sein Schnurrbart war seine schwache Seite. Kochlöffel und Opposition, Korporal und die Flucht, in welche er zum ersten Male in seinem Leben gejagt worden, waren verslogen in nichts, und die Wirthin erschien ihm plötzlich als eine angenehme, vernünftige Frau.

Auch der Adjutant saß bereits, durch Midei dazu bewogen, am Tische, und das Mahl schmeckte den drei Herren so außerordentlich, daß man der reich beladenen Schlüffel bald auf den Grund sah.

Mit unermüdlicher Aufmerksamkeit sorgten Mutter und Tochter für ihre Gäste und der Vater stand seitwärts und konnte sich nicht genug wundern über die Art und Weise, wie Frau und Tochter mit den vornehmen Herren umzugehen verstanden, deren Anwesenheit schon genügte, ihn zu allem unfähig zu machen.

Aber wo sind denn unsere Diener? fragte der König; diesen sollte doch auch eine Erfrischung zu Theil werden. Sorgt für sie, Wirth.

(Schluß folgt.)

Mienharz.

Am Donnerstag den 29. Juni 1882, Nachm. 3 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Lieferung und Ausführung eines **Quantums Straassensteinen** auf die Burgholzer Straße im öffentlichen Abstreich verankordirt, wozu Affordsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1882.

Ortsrechner
Sieber.**Alsdorf, O./A. Welzheim.**

Unterzeichnetes versteigert **Donnerstag** den 29. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Häfelhofe:

14 Nummern zu 1—4 Wagen altes Bauholz (meist Brennholz).

Zusammenkunft auf dem Häfelhof nächst Häfelbach.

Das Freiherr vom Holtz'sche Rentamt.

Sehr guten, nicht angelaufenen Tabak, bloß nicht mehr ganz courant, hat das ganze Paket à 12 und 14 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Auch empfehle ich mein gut assortirtes Cigarrenlager für Privaten und Wirthe.

H. Hohly.**Gypser-Rohre, Draht & Stifte,**

sowie frischen

Ulmer Cement

empfehlte billigt

G. Weller.

Von einer bedeutenden Spinnerei und Weberei ist mir der Verkauf ihrer sämtlichen Fabrikate, als: Leinwand, Shirting, Canefas etc. zum en gros Preis übertragen, worauf ich die verehrten Hausfrauen aufmerksam mache.

H. Hohly.

BORSEN
effectuirt billigst
Somberger's Börsen-Gomptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Gottfried Lindauer aus Ebni verkauft aus freier Hand die Hälfte an einem einstöckigen Bohnhaus, eine besonders stehende Scheuer und circa 3 Morg. Gärten und Wiesen.

Die Kaufsliebhaber ladet derselbe in seine Behausung hiermit freundlichst ein.

Zu einer

Produktion

des hiesigen **Niederkrankes** werden dessen Herren Ehrenmitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde des Gesanges auf

Sonntag den 25. JuniNachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

in den Garten zur Linde hiernächst freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll

der **Ausschuß.**Nächsten Dienstag **rotte Waaren** und **Kalf** bei**Kreiser, Ziegler.****Bekanntmachungen.****Im Namen des Königs!****In der Straffsache**

gegen **Adolf Müller**, Stadtschultheiß von Lorch u. Gen., wegen Beleidigung, bezw. Beihilfe hiezu, hat das königliche Schöffengericht zu Welzheim in der Sitzung vom 13ten April 1882, an welcher Theil genommen haben:

1. Oberamtsrichter **Kaufmann** als Vorsitzender,
 2. **Emanuel Zinser**, Müller v. Waldhausen,
 3. als Hilfschöffe für den abgelehnten Hilfschöffen **Hohly**, **Albert Zweigle**, Kaufmann von Welzheim als Schöffen,
- Amtsanwalt Schneider** als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Mangold als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

1. Der Angeklagte **Adolf Müller** wird wegen eines Vergehens der Beleidigung im Sinne der §. §. 185. 186. 192. u. 200. des St.G.B. in Anwendung von §. §. 185. 192. u. 200 des St.G.B. zu der Geldstrafe von —: **180 M.** — **Ein**hundert achtzig Mark — verurtheilt;
2. der Angeklagte **Friedrich Loechner**, Buchdruckereibesitzer in Gmünd wird wegen eines Vergehens der Beihilfe zu vorgenannter Beleidigung im Sinne der §. §. 185. 186. 192. u. 200. des St.G.B. auf Grund der §. §. 185. 192. 200. u. 49 des St.G.B. zu der Geldstrafe von —: **20 M.** — **Zwanzig** Mark — verurtheilt;
3. gemäß §. 497. der St.P.O. wird der Angeklagte **Adolf Müller** zu **Bezahlung** von $\frac{1}{7}$ Theilen und der Angeklagte **Friedrich Loechner** zu **Bezahlung** von $\frac{1}{7}$ Theil der Kosten des allgemeinen Verfahrens verpflichtet.
4. Den Beleidigten **Abrecht Molt**, **Sattler** u. **Ludwig Molt**, Holzmacher von Lorch wird auf Grund des §. 200. des St.G.B. die Befugnis zugesprochen, innerhalb 14. Tagen nach Rechtskraft des vorstehenden Urtheils dieses Urtheil durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel auf Kosten der beiden Angeklagten in dem Amtsblatt des Bezirks — dem Boten vom Welzheimer Wald — bekannt zu machen.

Entscheidungsgründe.

2c.

2c.

2c.

Oberamtsrichter **Kaufmann.**

Zur Beglaubigung

Welzheim, 20. Juni 1882.

Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts

Mangold.**Murrhardt.****Schuhleisten**

in großer Auswahl, von den berühmten Leistfabrikanten **Spenlé** in Frankfurt a/M., empfiehlt in allen Größen für Herren, Damen, Mädchen & Kinder von roh & Hagenbuchholz & in gewöhnlicher & spizer neuer Façon, billigt
Albert Böhringer.

Nächsten Sonntag, bei günstiger Witterung, feiert
der
Rudersberger Gesang-
und
Kriegerverein 
auf der Fuchshöhle beim Hallenberg
ein **Waldfest**,
wosu Krieger und Gesangsfreunde eingeladen werden. Für
gute Bedienung wird gesorgt.

**Auswanderer**

nach **Amerika** befördert **billigt** mit Postdampfern **I. Klasse** über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

H. Müller, Buchbinder, Alsdorf.



Alsdorf. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird
Donnerstag den 29. d. M. Mittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause auf 1 Jahr verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit
Vermögenszeugniß versehen, eingeladen werden.
Den 20. Juni 1882.

Schultheissenamt.
E. Kinkel.

Rienharz.

Gemeindebezirks Pfahlbrunn.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Donnerstag den 29. Juni 1882, Nachmittags 3 Uhr,
verpachtet die hiesige Ortsgemeinde:

- die Weischwaide von der Ernte bis Martini 1882,
- die Winterwaide von Martini bis 31. Dezbr. 1882, und
- die Sommerwaide von Ambrosi 1883 bis zur Ernte 1883.

Liebhaber sind zu der am obengenannten Tage in der Wohnung des
Unterzeichneten stattfindenden Verpachtungs-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen,
daß nach Wunsch der Pacht Liebhaber die Weisch- und Winterwaide auch miteinander
verpachtet werden könnte.

Den 21. Juni 1882.

Ortsrechner
Sieber.

Feinstes **Neepsöl & Salatöl**, sowie guten **Wein-**
essig empfiehlt
F. W. Münz.

Voggenbergmühle.

Gemeindebezirks Pfahlbrunn.

Mühle-Verkauf.



Wegen andauernder Kränklichkeit hat sich der Unterzeichnete
entschlossen, seine Voggenbergmühle nebst 3 $\frac{1}{2}$ Morg. 30 Rth. Gärten,
Acker, Wiesen und Waldungen dem Verkauf auszusetzen.

Die Mühle, welche eine große Kundenschaft hat, liegt an dem
Rothbach und besteht aus 1 Gerb- und 3 Mahlgängen.

Neben der Mühle ist eine Sägmühle eingerichtet; sodann ist noch eine Scheuer,
1 Wasch- und Backhaus, 3 Schweinställe, Wagenhütte und Hofraum vorhanden.

Ganz nach Wunsch des Kaufs Liebhabers können auch bloß die Hälfte der
Güter oder bloß 1 Theil davon in Kauf gegeben werden.

Etwaige Kaufs Liebhaber können jeden Tag von dem Anwesen Einsicht nehmen
und mit mir einen Kauf abschließen, wobei ich weiter anfüge, daß noch Pferde,
sonstiges Vieh, Fuhr- und Bauerngeschirr ganz nach Wunsch des Käufers in den
Kauf gegeben werden können.

Den 17. Juni 1882.

Jakob Belz, Müller.

Wichtig für Bienezüchter.

Höchste Auszeichnung in Strassburg 1876, Cannstatt 1878 & 81.

Honigschleidermaschinen und Wachspressen

in neuester Konstruktion & jeder Größe

billigst bei

Kolb & Gröber,

Maschinenmeister in Lorch.

Italienische

Leghühner und Hähne

mit einfachen Kämmen, gelben Füßen und Schläbeln, rasserin, bunte à M 3 und
M 3,50. Prachtexemplare à M 4, Rufalsperber, Schwarzsperber, rebhuhnfarbige
und gelbe à M 4,50, farbige und weiße à M 5 bis M 6.

Spanier, Gondan, Gold- und Silbersprenkel, La Flèche, Crève-Coeur,
Kampfbantams, goldhalsig, englische Zweighühner, porzellanfarbig. Holländer
(Polen), schwarz und blau, Kämpfer, goldhalsig, Malagen, braun, Breda,
Gold-, Silber- und Viktoria-Brabant, Kochins, gelb, gesperbert,
schwarz und rebhuhnfarbig; Brahmas, gelb und dunkel, Andalusier, blau;
Gold- und Silberbantam, schwarz und Japanesen-Dorkings, weiß dunkel
und silberhalsig, Puter, Ailesbury-Guten versendet gegen Nachnahme

Köln a. Rh.

J. Bungert.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Unterzuber.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahme: Mitte April u. October

Rudersberg.

Einen kräftigen Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in
die Lehre

Gottlieb Gypke, Bäcker.

Welzheim.

Guten **Obstmost**, alten und neuen
Unterländer Wein,
glanzhell und ganz rein gehalten,
gebe ich Schoppen- und hektoliterweise
billigst ab.

Elias Greiner.

Kinderwagen

in grosser Auswahl

bei

G. Weller.

Weidenhof.

Geld-Offert.



350 M Pfleggeld hat gegen
gesetzliche Sicherheit sogleich aus-
zuleihen

Chr. Wurst,
Pfleger.

Gurken!

Feinste haltbare **Essig-Gurken**, pro
100 Stück 1 M 50 S, in Gebinden von
300 und 500 Stück versendet unter
Nachnahme oder gegen vorherige Ein-
sendung des Betrages

J. Bungert, Köln.

Fatterschneidmaschinenmesser,

Sensen und ächte **Mailänder**
Werksteine

in bekannter Qualität unter Garantie
empfeht

G. Weller.

Schönen

Bruch- & Tafel-Reis

äußerst billig bei

G. Weller.

Eingefendet. Einsender dieses er-
laubt sich die bescheidene Anfrage, was
eigentlich aus dem Coloz von einem
Quaderstein, welcher nun schon Wochen
lang an der öffentlichen Straße in Welz-
heim vor der Landjägerwohnung lagert,
werden soll. Ist er vielleicht dazu be-
stimmt, Jemand zu einem Denkmal auf-
gestellt zu werden oder will sich die
moderne Baukunst vielleicht gar selbst da-
durch ein Denkmal setzen?

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 21. Juni 1882.

20 Franken-Stücke	16 25—29
Englische Sovereigns	20 36—41
Russische Imperiales	16 70—75
Dufaten	9 53—58
Dollars in Gold	4 16—20